

september | 2013

Evangelisch-lutherische Johannes-der-Täufer-Kirchengemeinde Hannover-Wettbergen



MEDIUM



MISSION HEUTE

ERNTEDANKFEST AM 15. SEPTEMBER

**Helfen und pflegen.
Von Mensch zu Mensch.
Rund um die Uhr.**

- **Alle Leistungen der Pflegeversicherung**
- **Behandlungspflege**
- **Versorgung nach Krankenhausaufenthalt**
- **Individuelle Beratung und Betreuung**

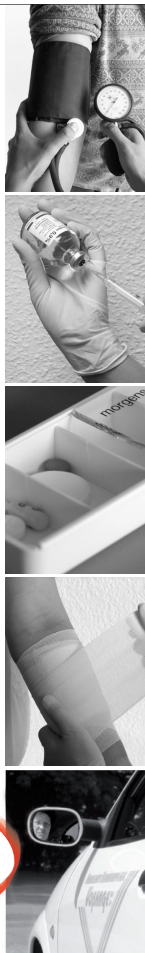
Vertragspartner der Kranken- und Pflegekassen



Ambulante Krankenpflege Voßhage GmbH
Wallensteinstraße 23D
30459 Hannover

☎ **05 11 / 42 75 65**

mail@pflagedienst-vosshage.de
www.pflagedienst-vosshage.de



Ina Bartels ist für Sie da!



**Unser besonderes Anliegen
ist die fachlich kompetente
Beratung für Sie!**



- häusliche Krankenpflege
- Homöopathie
- Kompressionsstrümpfe
- Inhalationsgeräte

Für Ihre Gesundheit machen wir uns stark.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ina Bartels und Team

An der Kirche 1 • H.-Wettbergen • Tel. 0511/46 34 59
Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 8.30 – 18.30 Uhr, Sa. 8.30 – 13.00 Uhr

Seit fünf Generationen
Helfer und Berater

im Trauerfall.
Rufen Sie an. Wir beraten Sie gern.

☎ **92 99 10**

Teichstraße 5, Limmerstraße 74,
Göttinger Chaussee 173, Mühlenbergzentrum 5a,
www.lautenbach-bestattungen.de



Gebr. Lautenbach
BESTATTUNGEN



Aus Anlass des Erntedankfestes sehen Sie auf dem Titelfoto die Dekoration von Erntegaben des vergangenen Jahres, die von Marianne Riecke, Mitglied der Grünen Truppe, liebevoll gestaltet wurde.

04
thema des monats
MISSION HEUTE

08
menschen
SUPERINTENDENT
DE BOER GEHT IN DEN
RUHESTAND

09
kurz und wichtig

12
kultur
KATAKOMBE
STERNENZELT

13
komplett
SEPTEMBER 2013

14
lebenszeiten

15
übersicht
EVANGELISCHE JOHANNES-
DER-TÄUFER-GEMEINDE,
KATHOLISCHE MAXIMILIAN-
KOLBE-GEMEINDE

MEDIUM



Herausgeber:

MEDIUM – Gemeinnütziger Verein für kirchliche Öffentlichkeitsarbeit e.V. Im Auftrag des Kirchenvorstandes der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Wettbergen
☎ 05 11/ 23 11 90 (für Inserenten)
E-Mails: MEDIUMVEREIN@online.de

(für Inserenten) und
Medium-Wettbergen@gmx.de

Presserechtlich verantwortlich:

MEDIUM-Ausschuss
PR: Brigitte Thome-Bode
Titelbild: Hans-Joachim Bode, Dietrich Spellerberg

Satz und Gestaltung:

PAGE werbungmarketing.design
Fröbelstraße 17 · 30451 Hannover
☎ 05 11/ 2 20 24 10 · Fax 05 11/ 2 20 24 11

E-Mail: info@werbungmarketing.de

Druck: gutenberg beuys feindruckerei gmbh
Hans-Böckler-Straße 52 · 30851 Langenhagen
☎ 05 11/ 8 74 15 16 22

Auflage: 5.621 Exemplare

Redaktions- und Anzeigenschluss:

Mittwoch, 11. September 2013

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des Herausgebers wiedergeben. MEDIUM wird kostenlos abgegeben. Die Redaktion behält sich vor, angenommene Beiträge zu kürzen oder in anderer Weise redaktionell zu überarbeiten. Für Spenden zur Deckung der Kosten sind wir dankbar. Es gilt die Anzeigenpreisliste 0103. MEDIUM wird auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

„SCHMECKET UND SEHET, WIE FREUNDLICH DER HERR IST.“

Mit diesen Worten des 34. Psalms leiten wir immer das Abendmahl im Gottesdienst ein. Und dann teilen wir symbolisch Nahrung: eine Oblate, einen Schluck Wein oder Traubensaft. Es geschieht in Rückerinnerung an Jesu letztes Mahl mit den Jüngern vor der Kreuzigung. Es ist ein Zeichen, dass Gott Verfehlungen und Frevel nicht bestraft, sondern den Menschen einen neuen Anfang gewährt.

Einmal im Jahr feiern wir Erntedank. Die Juden feierten zweimal. Einmal schon zu Pfingsten und einmal im Herbst. Es gab in der frühen und weltweiten Kirche nie einen einheitlichen Termin für das Erntedankfest. Die Zeiten der Ernte und der jeweiligen Früchte waren zu unterschiedlich. In Deutschland hatte im 19. Jahrhundert der Kaiser für einen einheitlichen Termin gesorgt, weil es zu viele regionale Feiertage in den einzelnen Fürstentümern gab.

Erntedank. Ein notwendiges Fest. Uns sind viele Wege der Nahrungsproduktion nicht mehr vertraut. Was wir davon wissen, sehen wir mit kritischen Augen. Überdüngte Böden, nicht artgerechte Tierhaltung und -transporte. Große Schlachtereien mit Billiglöhnen und ausländischen Subunternehmern. Kriminelles Panschen und Strecken von gutem Futter, immer gerade noch unter den vorgeschriebenen Werten, kaum nachweisbar. Welche Nahrung auf dem Teller liegt, wissen wir oft nicht. Wir sind fasziniert, wenn sie billig ist. Wir haben immer noch Vertrauen zu den Sonderangeboten. Wir ahnen wohl, dass gute Qualität nicht immer günstig sein kann, aber wir verlassen uns auf die Anbieter, auch wenn wir schon enttäuscht worden sind. Zweifellos muss hier weiterhin genau kontrolliert werden, was unter welchen Bedingungen auf den Teller kommt.

Ich vermute, unter den Gesetzen des Marktes wird es auch weiterhin Skandale geben. Der Markt als solcher hat keine Moral. Jeder sucht auf diesem sein Überleben. Produzent und Abnehmer trifft das gleichermaßen. Würde jeder sein eigenes Schwein schlachten oder seinen eigenen Kleingarten haben, dann bräuchte man nicht um die Qualität zu fürchten. Aber wer macht sich noch die Mühe?

Und doch heißt es, die Nahrungsmittel aus deutschen Landen seien die besten auf der Welt. Hier gelten die strengsten Gesetze, hier wird am meisten kontrolliert. Was wohl auch stimmt. Dass wir satt werden können und keinen Hunger leiden müssen, ist Grund zur Dankbarkeit. Einmal im Jahr danken wir dafür. Und es gibt auch ein Recht auf gute Nahrung. Wenn sie gegeben ist, danken wir auch dafür. Vielen ist das Danken abhanden gekommen aus den benannten Gründen und Zweifeln.

Es gibt eine nette Geschichte eines Menschen, der sich beim Rabbi beklagt: „Rabbi“, sagt er, „mein Leben ist unerträglich. Wir wohnen zu sechst in einem einzigen Raum. Was soll ich nur machen?“ Der Rabbi antwortet: „Nimm deinen Ziegenbock mit ins Zimmer!“ „Den Ziegenbock?“ wundert sich der Mann. „Tu, was ich dir gesagt habe“, entgegnet der Rabbi, „und komm nach einer Woche wieder.“ Nach einer Woche ist der Mann total am Ende: „Wir halten es nicht mehr aus, der Bock stinkt so fürchterlich!“ Der Rabbi gibt ihm den Rat: Geh nach Hause und stelle den Bock wieder in den Stall. Dann komm nach einer Woche wieder.“ Die Woche vergeht. Als der Mann zurückkommt, strahlt er über das ganze Gesicht: „Das Leben ist herrlich, Rabbi. Wir genießen jede Minute. Kein Ziegenbock – nur wir sechs.“ Humor ist, wenn man trotzdem lacht.

Mit der Nahrung und ihrer Produktion können wir nicht immer lachen. Und doch habe ich auch größten Respekt und Dankbarkeit für die 99 Prozent der Landwirte, die nach bestem Wissen und Gewissen ihre Arbeit tagein tagaus, Jahr für Jahr tun, ohne Urlaub, im Schweiß ihres Angesichts, wie es in der Bibel schon in der Schöpfungsgeschichte heißt. Ihnen bin ich auch dankbar, weil sie mein Leben erleichtern. Ich kann schnell in den Supermarkt gehen und habe alles beisammen, was ich brauche.

Dank für die Ernte? Ganz gewiss.

FRIEDHELM HARMS





Für mich hatte das Wort *Mission* von Jugend an einen eher negativen Klang, als ein anderes Wort für Scheinheiligkeit. Mit ihr als Vorwand würden *christliche* Herrscher und Staaten versuchen, ihre Macht oft mit brutaler Gewalt auf fremde Völker auszudehnen, wie Karl der Große als *Sachsenschlächter* oder mit den



Kreuzzügen, angeblich nur dem Missionsbefehl Jesu folgend: „*Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe.*“ (Matthäus 28, 16 bis 20).

Friseursalon
HAARKUNST
Farbe - Styling - Persönlichkeit

An der Kirche 22 | 30457 Hannover | Fon: 0511- 434 02 51



Öffnungszeiten

Montag - Donnerstag	8 - 18 Uhr
Freitag	9 - 18 Uhr
Samstag	8 - 12 Uhr

Termine nach Vereinbarung

Später konnte man mit Mission auch in den Besitz von Kolonien gelangen, deren Bodenschätze und Produkte den Reichtum in den die Missionare aussendenden Ländern vermehren halfen. Als Heranwachsende hörten wir von solchen *Begleiterscheinungen* der Mission nichts oder sehr wenig; stattdessen wurden wir bzw. unsere Eltern um Spenden für hungernde *Negerkinder* gebeten.

Als nach dem Zweiten Weltkrieg eine kritische Aufarbeitung der Vergangenheit auch der Mission einsetzte, wollte man mit der Scheinheiligkeit vergangener Epochen selbstverständlich nichts zu tun haben. Aber ob es einen veränderten Sinn und eine veränderte Art von Mission geben könnte, wurde m. W. zunächst kaum diskutiert. Soweit Kirchengemeinden oder Gruppierungen noch an der Verbreitung des Christentums durch Mission festhielten, wurden sie vielfach als konservative Außenseiter oder gar als Sektierer eingestuft.

Für viele Christen in Deutschland begann ein neues Nachdenken über die Notwendigkeit von Mission mit dem Schock der deutschen Wiedervereinigung. Plötzlich waren die *Heiden* nicht mehr im fernen Afrika, Asien oder Südamerika, sondern gleich nebenan und mitten unter uns, atheistisch erzogen und mit 80 Prozent die große Mehrheit der Bevölkerung im Osten. Und es wurde vielen Christen im Westen Deutschlands plötzlich bewusst, dass auch hier die Zahl der *Heiden* immer mehr zunahm und mancherorts die 50-Prozent-Marke bereits überschritten hatte. Deutschland – ein Missionsland?

MISSION ALS „RELIGIÖSER HAUSFRIEDENBRUCH“?

Wenn heute in den großen christlichen Kirchen neu darüber nachgedacht wird, was Mission bedeuten und wie sie betrieben werden könnte, so kommen die Anstöße hierzu von verschiedenen Seiten.



Am heftigsten sind manche Reaktionen aus den traditionellen Missionsfeldern. Aus ihnen wurden und werden die Missionsgesellschaften des Nordens zunehmend mit dem Vorwurf der *Beihilfe zum Kolonialismus* und des *religiösen Hausfriedensbruchs* konfrontiert, zum Teil sogar mit der Forderung, die europäischen Missionare zurückzuziehen. Die neuen Kirchen im Süden haben inzwischen ein eigenes Selbstbewusstsein entwickelt und eigene Formen, ihren Glauben zu leben. Dieses Selbstbewusstsein geht inzwischen so weit, dass diese Kirchen heute selbst Missionare zur Missionierung des zunehmend heidnischen Europas ausbilden und entsenden. (siehe „*Ein Gott ohne Grenzen*“ auf Seite 6).

Allerdings wird in den Kirchen des Nordens manche dieser Entwicklungen als sehr fragwürdig betrachtet. Wie etwa bei den Pfingstern in Südamerika oder einigen unabhängigen afrikanischen Kirchen die Bibel gelesen und interpretiert wird, erscheint uns – durch Aufklärung und Säkularisierung geprägt – zum Teil extrem konservativ.

Inzwischen sehen europäische Missionsgesellschaften als eine ihrer zentralen Aufgaben, es zu verhindern, dass so unterschiedliche Entwicklungen zu dauerhaften Konflikten unter den christlichen Kirchen führen. Als neuer Auftrag von Mission wird die „*Vertrauensbildung zwischen Menschen*

verschiedener kultureller Herkunft und religiöser Überzeugungen auf der Grundlage des Evangeliums“ verstanden (so formuliert von der 2012 vom evangelisch-lutherischen Missionswerk in Hermannsburg gegründeten Fachhochschule für Interkulturelle Theologie).

Eine zweite Stoßrichtung heutiger Mission knüpft an die oft prekäre wirtschaftliche und soziale Situation in vielen traditionellen Missionsfeldern an. Mission soll hier nicht vor allem predigend, sondern durch das Vorleben des Gepredigten im Alltag der Menschen wirken. Dieses Überzeugen durch Tun geschieht etwa in sozialer Fürsorge, durch Hilfe in akuten Notlagen und durch Hilfe zur Selbsthilfe. Mission also zugleich Entwicklungshilfe.

DIE NEUE ALTE AUFGABE: INNERE MISSION

Mission bedeutete ja ursprünglich, in Europa ausgebildete Missionare zu Menschen in der Fremde zu schicken, die noch nie etwas vom christlichen Glauben gehört hatten und irgendwelchen Naturreligionen folgten. Diese Zielgruppe gibt es heute nicht mehr. Aber man findet *Unwissende* immer mehr im eigenen Land. Damit gewinnt ein bisher eher am Rande angesiedelter Bereich christlicher Verkündigung neu an Bedeutung, die *Innere Mission*. Sie gibt es heute einerseits als Einrichtung der evangelischen Kirche (siehe hierzu den Beitrag auf Seite 7). Zum anderen aber wird *innere* Mission zur Aufgabe jeder einzelnen Kirchengemeinde. Und damit sehen sich *innere* und *äußere* Mission dem gleichen Auftrag verpflichtet: für den christlichen Glauben und ein christliches Miteinander zu werben mit dem eigenen Vorbild.

DIETER BRODTMANN

NACHTRAG ZUM THEMA „DIE DIGITALE REVOLUTION“ (JULI-AUGUST-HEFT)

Ich bin gefragt worden, was man privat für den Schutz seiner Daten im PC tun sollte.

1. Virens Scanner und SPAM-Filterprogramme bewirken nichts.
2. Empfohlen wird ein Umsteigen von Microsofts *Internet Explorer* auf den Browser *Mozilla Firefox*.
3. Derzeit bester Rechner- und Mailschutz ist *PGP* (pretty good privacy). Geben Sie im Internet als Suchbegriff nur *PGP* ein. Sie erhalten alle Informationen zu diesem Softwaresystem und können es kostenlos herunterladen.
4. Entsprechendes gilt für das Anonymisieren von Mails. Hier ist es die Software *TOR* einfach auf dem Rechner zu installieren. Informationen darüber u.a. bei *Wikipedia*.

HANS-JOACHIM BODE

BROT - KUCHEN - TORTEN - PARTYGEBÄCK



Landbäckerei
Krause

Ihme-Roloven • Hannoversche Str. 59 • ☎ 0 51 09 / 20 81
Wettbergen • An der Kirche 12 • ☎ 0 511 / 46 99 12
Ricklingen • Wallensteinstr. 15 • ☎ 0 511 / 41 54 65

EIN GOTT OHNE GRENZEN

MISSION WECHSELT DIE RICHTUNG – AFRIKA MISSIONIERT EUROPA

Soweto, Südafrika. Das über Nacht aufgestellte Zirkuszelt fällt ins Auge. Passantinnen und Passanten bleiben stehen, bilden eine Traube um eine Gruppe junger Männer, die trommeln, singen und beten. Vor dem Haupteingang hat sich eine zweite Menschengruppe um ein drei Meter hohes Plakat gebildet: Rembrandts *Verlorener Sohn*, mit einigen kleinen Veränderungen.

Auf dem zerrissenen Gewand des vor dem Vater knienden Sohnes ist mit roter Farbe das Wort *Europa* geschrieben, und die Gesichter der Menschen im Hintergrund von Rembrandts Bild wechseln sich zwischen schwarzer und weißer Hautfarbe ab.

Vierzehn Stunden später ist das Zelt bis an die Kapazitätsgrenzen gefüllt. Junge und alter Menschen, Frauen und Männer stehen dicht an dicht, den Blick auf die Rückwand des Zeltes gerichtet. Hinter einem großen Holzkreuz hängt ein Banner mit der Aufschrift: „*Gott liebt auch Europa und will uns zu den verlorenen Söhnen und Töchtern Europas senden!*“

Davor steht ein junger Prediger, der aus dem Süden Nigerias nach Südafrika gekommen ist. Er erzählt von der Güte Gottes, die allen Menschen gilt, und fordert die Anwesenden auf, ihre Heimat, Sicherheiten, Familien und vertraute Kulturen hinter sich zu lassen und die Liebe Gottes in Europa für die Menschen wieder neu begreifbar zu machen. Am Ende des Abends haben sich mehr als 2000 Menschen segnen lassen als Missionarinnen und Missionare für Europa...

Lovegod Mogopa ist einer von ihnen. Inspiriert von der nigerianischen Zeltmission in Soweto hat sich Lovegod, ein damals 46-jähriger Evangelist und Lehrer, auf den Weg nach Deutschland gemacht. Dort wollte er für einige Wochen Menschen von dem befreienden Gott erzählen, den er selbst in den 1980er Jahren im Widerstand gegen das Apartheidregime kennengelernt hat. Mission ist dabei für ihn eine Suchbewegung auf ganz unterschiedlichen Ebenen. Lovegod beschreibt:

„*Mission, das hat etwas damit zu tun, dass Gott ein Gott ohne Grenzen ist. Und ein Gott, bei dem es keine Ausgegrenzten gibt. Wenn wir von Gott*

erzählen, dann sagen wir anderen Menschen: Du bist unglaublich geliebt von Gott. Bei Gott gibt es kein oben und unten, sein Tisch ist ein runder Tisch. Sein Leben ist Leben für alle. Und weil das so ist, deshalb muss eine Mission, die ernsthaft von Gott redet, auch ernsthaft vom Menschen reden. Gott sucht den Menschen, deshalb ist auch Mission Such-Bewegung. Die verlorenen Söhne und Töchter Europas suchen, das ist das eine. Shalom und Gerechtigkeit für alle suchen, ist das andere. Die Mission Gottes, die setzt uns in Bewegung. Und vielleicht kommen wir so als Wandernde dem nah, der keinen Raum in der Herberge hatte und der keinen Ort hatte, um sich niederzuliegen.“

Lovegod Mogopa ist nach einem zehnwöchigen Aufenthalt in Deutschland weitergefahren in die Niederlande, um auch dort Menschen von dem Gott zu erzählen, der Leben verändern kann. Andere Menschen kommen, um zu bleiben, viele davon aus dem globalen Süden. Und fast immer reist der Glaube im Gepäck mit.

Insbesondere in den städtischen Gebieten Europas leben wachsende Gemeinden von Menschen mit Migrationshintergrund und lokale alteingesessene Ortsgemeinden häufig Tür an Tür oder nutzen dieselben kirchlichen Gebäude – oft ohne große Berührungspunkte, häufig mit Berührungängsten voreinander. Verständnis für jeweils unterschiedliche Formen des Christseins ist dabei vielfach eher die Ausnahme als die Regel, die Verständnislosigkeit gegenüber Selbstverständlichkeiten in der jeweils *anderen* Kultur oft groß.

Migration verändert die kirchliche Landschaft auch in Deutschland. Christinnen und Christen mit Migrationshintergrund fordern dabei alteingesessene Ortsgemeinden heraus, vertraute Gottesbilder, vertraute Auslegungen biblischer Geschichten und vertraute Liturgien aus wechselnder Perspektive zu sehen.

Missionarinnen und Missionare mit Migrationshintergrund fordern auf, sich wieder neu auf die Mission Gottes einzulassen, mit Herzen, Mund und Händen. Sie fordern auf dazu, gemeinsam und auf Augenhöhe von dem zu erzählen, was uns bewegt und trägt – als der eine Leib Christi...

DREA FRÖCHTLING

Professorin an der Hochschule für Interkulturelle Theologie in Hermansburg (Diesen Beitrag durften wir leicht gekürzt der *Evangelischen Zeitung* vom 10. Februar 2013 entnehmen.)

Neue
FARBE.

Neuer
SCHNITT.

Neuer
LOOK.

FriseurTeam
Inge Müller

Gehrdener Straße 7
30952 Ronnenberg

Tel. 05109 56 46 55

Öffnungszeiten
Di.: 9 - 19 Uhr, Mi.+ Do.: 9 - 20 Uhr
Fr.: 9 - 19 Uhr, Sa.: 8 - 14 Uhr




50 Jahre

KANDELHARDT

- Dacharbeiten
- Abdichtungen
- Fassadenbau
- Wärmeschutz
- Bauklempnerei
- Solar-Systeme

30989 Gehrden Rudolf-Diesel-Str.5
Tel. 05108 - 64 27 888

INNERE MISSION 2013 – EINFACH. NAHE BEI DEN MENSCHEN

DAS BEISPIEL **EXPOWAL** HANNOVER

Alle vierzehn Tage sonntags regt sich das Leben am äußersten Rand des Messegeländes in Hannover. Es ist *Walsonntag*. Menschen von überall her strömen in den Expowal. Manche kommen schon um 10.00 Uhr, um gemütlich zu frühstücken. Gerne mit einem Glas Sekt, denn es ist ja Sonntag. Andere treffen direkt um 11.00 Uhr oder um 13.00 Uhr ein, zu Beginn der jeweiligen Gottesdienste. So unterschiedlich diese Menschen auch sind, eines verbindet sie: Sie suchen noch. Sie fragen noch. Sie wollen noch wissen. Darum haben sie sich einladen oder von Freunden mitnehmen lassen, um in dieser *Kirche für Fragende und Suchende* das zu tun, was sie vielleicht schon lange nicht mehr getan haben: Gottesdienst feiern.

Innere Mission: Menschen begegnen dem Evangelium. Menschen begegnen der Liebe Gottes, zu denen ihnen andere – Jesus, seine Nachfolger in der Expowal-Gemeinschaft – eine Brücke bauen. Seit 2004 bietet der Expowal in Hannover einen offenen Raum, in dem Menschen Gott begegnen können - in Veranstaltungen, die an die Erlebniskultur unserer Zeit anknüpfen. Etwa 50 ehrenamtlich Mitarbeitende engagieren sich gemeinsam mit Diakon Benjamin Peyk und mir dafür, dass dieses Gebäude für seine Besucher ein Ort der Hoffnung und Zukunft ist.

Wir sind überzeugt davon, dass Gott die Geschichte unseres Lebens schreiben möchte. Gut schreiben möchte! Und durch uns auch die Geschichte dieser Welt! Darum leben wir Mitarbeitende dafür, dass Menschen, die Gott fern sind, die Liebe Gottes erleben und zu Nachfolgern von Jesus Christus werden. Darin sehen wir unseren Auftrag. Wir streben danach, eine Gemeinschaft nach neutestamentlichem Beispiel zu sein, die von Gottes Liebe erfüllt ist und einander mit Freude dient; eine Gemeinschaft, die alles von Gott erhofft und jene, die Gott fern sind, mit dieser Hoffnung ansteckt.

Natürlich kochen auch wir nur mit Wasser. Darum reduziert sich unser Angebot im Wesentlichen auf das, was wir *können*: Gottesdienst feiern.

An jedem Mittwoch ist *Walabend*: Ab 18.00 Uhr bieten wir eine Zeit der Begegnung bei Pasta, Wasser und Wein. Um 18.30 Uhr beginnt der einstündige Gottesdienst, der immer mit Heiligem Abendmahl gefeiert wird. Danach ist wieder Zeit zur Begegnung. Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat ist *Walsonntag* (außer im Juli und August). Ab 10.00 Uhr bieten wir Frühstück an. Um 11.00 Uhr beginnt der erste Gottesdienst. Um 13.00 Uhr feiern die Langschläfer den Gottesdienst 2. Beide Gottesdienste sind identisch. Ab 14.00 Uhr bieten wir gegen Bezahlung Mittagessen an.

Unser Service-Team sorgt für einen reibungslosen Ablauf. Das Gottesdienst-Team verantwortet die Inhalte der Veranstaltungen. Das Veranstaltungsteam organisiert die technischen Abläufe. Das Kinder-Team bietet parallel zum ersten Gottesdienst ein Programm für die kleinen Besucher an. Das Seelsorge-Team steht für persönliches Gebet, Segnung und weiterführendes Gespräch bereit. Das Musik-Team präsentiert die Vortragsstücke und begleitet beim Singen. Das *Walhilfe*-Team wirbt für unser Projekt *Notruf Mirjam – Hilfe für Schwangere und Mütter*.

Zusammenfassen lassen sich unsere Bemühungen mit einem Wort: Zuwendung! Darum geht es uns. Die Zuwendung beginnt beim Reinkommen. Die Gäste werden mit etwas Süßem und einem Informationsflyer begrüßt.

Kurz vor Gottesdienstbeginn wird man in den eigentlichen Gottesdienstraum gebeten. Dort geht es zunächst mit einem *Warming up* weiter. Nach einer kurzen Stille beginnt der Gottesdienst. Ein Gottesdienst, der keiner christlichen Vorbildung bedarf: Alles wird erklärt, Texte werden projiziert, selbst das Vaterunser wird eingeblendet. Jeder kann selbst entscheiden, inwieweit er sich auf den Gottesdienst einlässt. Es ist aber auch möglich, einfach nur die Ruhe zu genießen.

Unsere Gottesdienste sind geprägt von den Themen und Fragen, die die Zielgruppe der 25- bis 55-jährigen (*gefühltes Alter*) betreffen. Lebensnahe Lieder, mal neuere, aber auch alte aus dem Gesangbuch, werden neu arrangiert, alles begleitet von einer jungen Band. Ein Theaterstück, ein Interview oder ein Filmausschnitt sind *Impuls* zum Thema und leiten zur Predigt über. Mit ihr das Evangelium zeitgemäß und lebensnah zu verkündigen, in einer Sprache, die Jede und Jeder versteht, das ist die stete Herausforderung.

Innere Mission – als Zuwendung zu den Menschen. Wir leben vom Segen Gottes – und den geben wir weiter. Ganz einfach.

P. HEINO MASEMANN

www.expowal.de
www.inneremission.de



Bethel im Norden

Der Sommer endet mit einer Kriniwoche vom 2.- 6.9. & 4.9. Kaffeetafel mit hausgebackenen Kuchen ab 15 Uhr
am Voranmeldung wird jeweils gebeten

Café-Restaurant
Mittagsmenü
Frühstücksbuffet
Brunch
Partyservice
Fam. Feiern
Außer-Haus-Service

25.9. Zwiebelkuchen & Federweiber ab 17 Uhr

Café-Restaurant
Karl Flor

Bergfeldstr.32 30457 Hannover
Telefon (0511) 26 26 13 14

Bethel

SUPERINTENDENT DE BOER GEHT IN DEN RUHESTAND

Zehn Jahre wirkte Hermann de Boer als Superintendent im Kirchenkreis Ronnenberg – nun geht er am 30. September 63-jährig in den Ruhestand. Aus diesem Anlass sprach mit ihm Sabine Freitag, Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit im Kirchenkreis.



FREITAG: War Pastor ihr Traumberuf?

DE BOER: Eigentlich wollte ich Lehrer werden. Doch im letzten Schuljahr rückten theologische Themen stärker in den Fokus. Ich war auch in der Kirchengemeinde ehrenamtlich aktiv, im Kindergottesdienst zum Beispiel. Also studierte ich Theologie, doch als ich fast fertig war, zögerte ich und schloss ein Pädagogikstudium mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik an. 1977 ging ich aber doch ins Vikariat.

FREITAG: Gibt es etwas, das Sie besonders fasziniert hat an ihrem Beruf?

DE BOER: Die große Vielfalt dieses Berufs. Und die Nähe zu den Menschen. Deshalb war ich gern Pastor in der Gemeinde. So konnte ich Anteil haben an dem, was Menschen be-

wegt. Und ich konnte Kirche in meinem Amt mitgestalten und entwickeln, in theologischen und auch gesellschaftlichen Fragen mitwirken. Leider war die Gestaltungsfreiheit, die ich als Pastor erlebte, als Superintendent eingeschränkter. Das hatte ich so nicht erwartet.

FREITAG: Was heißt das?

DE BOER: Der Kirchenkreis ist in den letzten zehn Jahren immer mehr zu einer Entscheidungsebene geworden, aber die personelle Ausstattung entspricht dem nicht. Dies erlebte ich als großes Dilemma, weil ich angesichts der Fülle der Aufgaben auch persönlich an meine Grenzen gestoßen bin. Ich begrüße sehr, dass nicht alles zentral auf landeskirchlicher Ebene gesteuert wird, aber dann müssen die Kirchenkreise auch entsprechend ausgestattet werden.

FREITAG: Woran denken Sie konkret?

DE BOER: Die Jahre waren geprägt durch die Notwendigkeit, mit geringer werdenden finanziellen Mitteln auszukommen und daher beim Personal einzusparen. Für die Pastoren/innen und die Mitarbeitenden hat die Arbeitsverdichtung deutlich zugenommen, so dass weniger Zeit bleibt für zusätzliche Aufgaben, die sie im Kirchenkreis wahrnehmen.

Aufgrund von Vorgaben der Landeskirche haben wir eine Reihe von Maßnahmen eingeführt, die die Qualität der Arbeit im Kirchenkreis und in den Gemeinden verbessern sollen. Mit allen Hauptamtlichen werden Jahresgespräche geführt, für die einzelnen Handlungsfelder entwickeln wir sog. Grundstandards. Diese Maßnahmen haben sich durchaus bewährt, aber sie bringen für alle Beteiligten auch zusätzliche zeitliche Belastungen mit sich.

FREITAG: Was war ihnen außerdem wichtig in den letzten zehn Jahren?

DE BOER: Das gute Miteinander der Berufsgruppen. Dies ist sehr wichtig für die innere Gemeinschaft der Kirche und wirkt auch nach außen. Außerdem ist es gelungen, den Kirchenkreis als eine Ebene der Kirche neben den Gemeinden sichtbar zu machen, zum Beispiel mit den Veranstaltungsreihen zu Jahresthemen oder dem jährlichen Kirchenkreisempfang am Vorabend des Reformationstages. Mit den Jahresthemen ist es uns gelungen, auch aktuelle politische Themen aufzugreifen und damit die gesellschaftliche Bedeutung der Kirche zu unterstreichen.

FREITAG: Und wenn Sie zurückschauen?

DE BOER: Der Kirchenkreis ist eine schöne Region in Niedersachsen. Ich bin sehr gern hier gewesen, auch wegen der Nähe zu Hannover. In den Gemeinden unseres Kirchenkreises habe ich viel Kreativität und geistliche Tiefe erlebt. Die Kirchen und Kapellen prägen diesen Kirchenkreis und auch die Identität der Ortschaften. Sie sind besondere Räume und zeugen von der Gegenwart Gottes in dieser Welt. Wir haben hier starke Gemeinden mit vielen Aktivitäten, die ihre Gebäude mit Leben erfüllen.

FREITAG: Gibt es besondere Veranstaltungen, die neben den Jahresthemen in Erinnerung bleiben?

DE BOER: Das erste Tauffest hier in Ronnenberg mit 16 Täuflingen war ein ganz besonderes Erlebnis oder auch der Kirchentag 2005 in Hannover. Da haben viele Gemeinden im Kirchenkreis gezeigt, wie einladend und gastfreundlich Kirche sein kann.

FREITAG: Die Frage nach dem Ruhestand soll nicht ausbleiben.

DE BOER: Viel Zeit werde ich hoffentlich haben, mehr Zeit mit meiner Frau für Spaziergänge und Radtouren oder auch für unsere erwachsenen Söhne. Ich bin selber gespannt, wie ich den neuen Freiraum künftig nutzen werde. Eines habe ich mir bereits vorgenommen: Ich möchte die Frage bedenken, wie aus der Friedfertigkeit der Jesusbewegung eine Kirche werden konnte, die vor Gewaltausübung nicht zurückschreckte, und dazu einiges lesen, vielleicht auch etwas schreiben. Mich bewegt nach wie vor die Frage, wie wir zu einer Kirche des Friedens werden können, die sich daran orientiert, dass Jesus die Friedenstifter selig gepriesen hat.

Auch die Kirchengemeinde Wettbergen wünscht Superintendent de Boer und seiner Frau Gottes Segen für den nun beginnenden Lebensabschnitt und hofft mit ihnen, dass sich möglichst viele ihrer Wünsche und Erwartungen erfüllen werden.

DR. DIETRICH SPELLERBERG

Vorsitzender des Kirchenvorstandes



carsten schirmer
Malermeister Handwerk
staatl. gepr. Techniker

Carsten Schirmer
Malermeister GmbH
Marie-Curie-Str. 28
30966 Hemmingen
Tel.: 0511 / 234 80 88
Fax: 0511 / 234 80 89
info@malermeister-schirmer.de
www.malermeister-schirmer.de

malerei und anstriche
lasur- und glanzputztechnik
bodenbeläge und parkett
vollwärmeschutz
fassadeninstandsetzung
betoninstandsetzung
gerüstbau

kirchenvorstand | SITZUNG AM 13. JUNI 2013

Beschlüsse

1. Die Einnahmen aus dem Maibaumfest bzw. Lutherspektakel sollen dem Förderkreis Pfarr-/Diakonstelle zugute kommen.
2. Der Kirchenvorstand beschließt, einen Jugendausschuss einzurichten, dem jeweils ein Vertreter der einzelnen Gruppen angehören soll. Konstituierende Sitzung am Donnerstag, 29. August.
3. Der Kirchenvorstand beschließt nachträglich: Die Kollekte vom 9. Juni, dem Chojna/ Königsberg-Tag ist für die Stiftung *Marienkirche Chojna* in Polen bestimmt.
Die Wahlpflichtkollekte am 16. Juni zugunsten der Diakonischen Jugendhilfe und Jugendsozialarbeit wird auf den 25. August (bisher frei für die eigene Gemeinde) verlagert. Stattdessen soll am 16. Juni um eine Kollekte zugunsten der Opfer der Überschwemmungskatastrophen in Ostdeutschland und Bayern gebeten werden.
4. Der Kirchenvorstand beschließt die Anschaffung eines neuen Bildschirms für den PC von Pastor Stahlberg. (Der derzeitige Bildschirm ist nach ca. 15 Jahren abgängig.)

Informationen

1. Das Projekt *Die Bibeldetektive* in Zusammenarbeit mit der Grundschule *In der Rehre* und der Grundschule *Tresckowstraße* ist von den Grundschulern leider nicht angewählt worden. Da die Grundschulen aber sehr an einem kirchlichen Angebot

interessiert sind, wird jetzt ein Kurs von der Schule selbst zusammengestellt. Die Themen werden mit den Kindern abgeprochen. Die Kurse beginnen nach den Sommerferien, in der GS *In der Rehre* montags von 14.30 bis 16.00 Uhr. in der GS *Tresckowstraße* dienstags von 14.00 bis 15.00 Uhr für Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen.

2. An der *Babygruppe* besteht großes Interesse. Über zehn Mütter haben sich bereits angemeldet.
3. Frau Voigt und Frau Wulf bereiten den Kinderbibeltag am 7. September vor. Thema *Immer @nline – dein Engel*.
4. An den oberen Fenstern im Kinderhaus wurde eine Sicherheitsleiste angebracht.
5. Das Totengedenken findet in der Regel im Gottesdienst am Sonntag nach der Beisetzung statt. Abweichungen in Absprache mit den Pastoren.
6. Der für Sonntag, 22. September, geplante Abendgottesdienst wird wegen der Bundestagswahl auf den 27. Oktober verlegt. Wenn möglich soll er von Jugendlichen mitgestaltet werden.

DR. DIETRICH SPELLERBERG, Vorsitzender des Kirchenvorstandes

medium-spenden | WIR DANKEN!

Auf unsere dem Mai-MEDIUM beigelegte Bitte um Spenden zur Finanzierung des MEDIUM haben sehr viele Leserinnen und Leser mit Überweisungen reagiert. Auf diese Weise kann wieder der von der Kirchengemeinde aufzubringende Zuschuss erheblich reduziert werden. Das sichert erneut die Finanzierung des MEDIUM für die nächsten zwei Jahre. Hierfür dankt der Kirchenvorstand sehr herzlich.

DR. DIETRICH SPELLERBERG, Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Wenn Sie alleine nicht mehr zurechtkommen...

MDK-geprüft
Gesamtnote
„sehr gut“

- Kranken- und Seniorenpflege
- Fachpflege
- Pflegeberatung, Pflegekurse, Pflegeüberleitung
- Ambulante Palliativ-Versorgung



Tipp

Pflegende Angehörige müssen auch mal 'raus! Sportverein, Kaffeeklatsch oder Urlaub – wir kümmern uns solange um die Versorgung Ihrer Lieben. Und die Kosten? Trägt die Pflegekasse!

☎ 0511 26 11 00 10

Wallensteinstraße 17
30459 Hannover
info@pflagedienstrose.de
www.pflagedienstrose.de

Mobile Betreuung
Rose GmbH

Pflege in gewohnter Umgebung

tacheles | TALK AM ROTEN TISCH

Wenn dieses MEDIUM erscheint, werden wir am 27. August im Gemeindezentrum sicher ein spannendes Wahlhearing zur Bundestagswahl erlebt haben.

Wir danken Pastor Jan Dieckmann für seine professionelle und engagierte Moderation. Jan Dieckmann ist Hörfunk- und Fernsehbeauftragter der norddeutschen evangelischen Kirchen beim NDR und Leiter der Evangelischen Radiokirche in Hamburg. Besonders hinweisen möchten wir auf die Sendung *tacheles*, den Talk am roten Tisch in der Marktkirche Hannover. Hier pflegt Jan Dieckmann eine Streitkultur, die ohne verbale Tiefschläge, aber deutlich in der Sache auf eine Klärung brisanter Streitfragen zielt.

Bethel im Norden



- Häusliche Krankenpflege
- Ambulante Gerontopsychiatrische Pflege
- Seniorenbetreuung
- Pflegeberatung
- Pflegeorganisation
- Haushaltsführung und Kinderbetreuung (bei Erkrankung eines Erziehungsberechtigten)
- Sterbebegleitung
- Vermittlung von Hilfsdiensten

Durch die Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH Wettbergen erhalten Sie sich Ihre bisherige Lebensqualität. Nicht nur die häusliche Umgebung bleibt bestehen, sondern auch die gewohnten Strukturen und das soziale Umfeld. Mit unseren qualifizierten Mitarbeitenden und durch unsere vielfältigen Pflegeleistungen erhalten und fördern wir Ihre Selbstständigkeit. Und das rund um die Uhr, an sieben Tagen in der Woche! Kurz gesagt:

Wir helfen dort, wo Menschen uns brauchen!

Bethel im Norden
 Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH Wettbergen
 Bergfeldstraße 32 · 30457 Hannover
 Ansprechpartnerin: Agnes Czok
 Telefon: 0511 261349-13 · E-Mail: agnieszka.czok@bethel.de
 Internet: www.bethel-im-norden.de

Der nächste *tacheles*-Talk wird am Sonntag, dem 8. September, um 13.00 Uhr vom Fernsehsender *Phoenix* übertragen. Das Thema: **Wer's glaubt, wird selig. Hat die Kirche noch Zukunft?**

Über diese Frage diskutieren mit Moderator Jan Dieckmann die Botschafterin des Rates der EKD für das Reformationsjubiläum 2017, Margot Käßmann, der Arzt und Komödiant Eckart von Hirschhausen und weitere Gäste.

bundestagswahl | PUBLIC VIEWING

Am Wahlsonntag, dem 22. September, ab 17.30 Uhr laden wir, die Wettberger Kirchengemeinde, zum Public Viewing der Wahlberichterstattung herzlich in das Gemeindezentrum (Obergeschoss) ein. Bei einem kleinen Imbiss und Getränken lässt sich bestens über die Wahlergebnisse diskutieren und lassen sich Ärger und Jubel gemeinsam ertragen.

Kinderbibeltag am 17. september IMMER @NLINE – DEIN ENGEL

Am 7. September findet von 10.30 bis 15.30 Uhr wieder ein Kinderbibeltag statt. Sein Thema: *Immer @online – dein Engel*. – Der Titel mag etwas ungewöhnlich erscheinen. Doch die Engel Gottes haben auch oder gerade in einer Zeit, in der die modernen Medien sehr viele Bereiche unseres Lebens beherrschen, nicht ausgedient.

Den Kindern soll deutlich werden, dass die Engel Gottes uns nicht nach unserer Schnelligkeit, Leistung und Speicherkapazität beurteilen. Stattdessen sind sie unsere täglichen Begleiter, die uns stärken und heilen wollen, die uns auch in schwierigen Situationen beistehen und aufmerksam für das sind, was uns gerade bewegt. Die Engel Gottes sind sozusagen allzeit empfangsbereit oder – wie man heute sagt – *immer online*.

Dazu werden wir uns gemeinsam ein Theaterstück ansehen, miteinander singen und basteln. Anmeldungen bis 27. August im Gemeindebüro, ☎ 05 11/ 59 09 36 30.



kinderwerkstatt | NEUSTART AM 9. SEPTEMBER

Herzlich eingeladen sind Mädchen und Jungen im Alter zwischen etwa sieben und zwölf Jahren, unter Anleitung zu werkeln und die grundlegenden Techniken, besonders der Holzbearbeitung (Feilen, Bohren, Sägen, Dübeln, Schleifen...), sowie den Umgang mit verschiedenen Maschinen zu lernen. Wir arbeiten montags von 17.00 bis 18.45 Uhr im Töpferhaus auf dem Johanneshof, Am Hohmannhof 10. Wer Interesse hat und mitmachen möchte, komme bitte unbedingt dorthin zum ersten Treffen am Montag, 9. September, da dann die Gruppen eingeteilt werden. Weitere Informationen bei Holger Wegener, ☎ 05 11/ 46 62 94 oder ☎ 01 52/ 56 13 20 29.

lust auf lyrik? | DER HERBST

Beim Lyrikabend im September soll es vor allem um Gedichte zum Thema Herbst gehen. Dabei soll deutlich werden, welche unterschiedlichen Empfindungen und Gedanken diese Jahreszeit bei Dichtern zu verschiedenen Zeiten hervorgerufen hat.

Termin: Donnerstag, 19. September, 20.00 bis ca. 21.30 Uhr im Lutherzimmer, Pfarrhaus, vorderer Eingang.
 DIETER BRODTMANN



Am Sonntag, dem 15. September, feiern wir wieder unser Erntedankfest. Dabei denken wir nicht nur an den Dank für das tägliche Brot, sondern auch an das, was uns gelang im Beruf oder was wir geschenkt bekommen an Zuneigung und Fürsorge.

Wir beginnen um 10.00 Uhr mit einem Familiengottesdienst. Im Anschluss sollen die Erntegaben, die den Altar schmückten verkauft werden. Der Erlös

des Erntedankfestes ist für die eigene Gemeinde und für den Ambulanten Hospizdienst Aufgefangen des Kirchenkreises bestimmt.

Im Gemeindezentrum werden Bilder aus den Malkursen im sternezelt ausgestellt. Wie immer ist für das leibliche Wohl reichlich gesorgt: Es gibt Gegrilltes, Salate, Kürbissuppe, Flammkuchen, Kaffee und Kuchen, Bierresen und vieles mehr. Auch wird es wieder zahlreiche Aktivitäten für Kinder geben!

Landwirte und Kleingärtner werden wieder herzlich gebeten, etwas vom Ertrag ihrer Felder und Gärten für den Schmuck des Altars in der Kirche zu stiften. Die Erntegaben können am Sonnabend, 14. September, ab 12.00 Uhr vor der Kirche abgegeben werden.

Außerdem freuen wir uns sehr über möglichst viele Kuchenspenden! Hierauf sind wir wie immer angewiesen.

zum erntedankfest | GEMEINSAM KUCHEN BACKEN

Wer hat Lust, am Samstag, 14. September, vormittags in gesellig-fröhlicher Runde in der Katakomben Kuchen für das Erntedankfest zu backen? Bitte, melden Sie sich bis zum 10. September bei Barbara Baldauf, ☎ 05 11/ 59 09 36 31.



seniorenkaffee EINE HEINZ- ERHARDT- RETROSPEKTIVE

Am Sonntag, 8. September, um 15.00 Uhr in der Katakomben. – „Noch'n Gedicht“ – dieser Ausspruch von Heinz Erhardt ist legendär geworden. Er soll das Motto sein für einen vergnüglichen Nachmittag mit Texten und Gedichten des beliebten Dichters und Komikers. Das alles wie immer bei Kaffee und Kuchen und mit ausreichend Zeit für das Ge-

spräch miteinander. Durch das Programm führt Pastor Stahlberg. – Der nächste Seniorenkaffee folgt am 6. Oktober.

gesucht | EHRENAMTLICHE HILFE

Organist, leicht gehbehindert (Rentner), sucht Begleitung zu sonntäglichem Orgeldienst. Holt mit PKW ab – ☎ 05 11/ 43 56 16.

Goldschmiede Kunst
WEGNER

Lange Reihe 6
30952 Ronnenberg
Tel./Fax 05109-514256

Öffnungszeiten
Di-Fr 10-13 Uhr
15-18 Uhr
Sa 10-13 Uhr

www.goldschmiede-wegner.de

heumann

**GENIAL DAS
BÜGELWECHSEL
SYSTEM**

eye: max <>

**DIE NEUEN BÜGEL
SIND DA !**

heumann optik
Brillen Kontaktlinsen

Amtliche Sehteststelle für Führerscheinebewerber
BIOMETRISCHE PASSBILDER
Hannover Wettbergen In der Rehre 22
Telefon 46 38 55

wettberger kulturgemeinschaft KATAKOMBE

in zusammenarbeit mit der kirchengemeinde wettbergen
september 2013

bestellungen und anmeldungen unter
☎ und ☎ 05 11/ 43 44 60
E-Mail kulturkatakombe@web.de



FREITAG, 27. SEPTEMBER, 20.00 UHR: BEZAUBERENDE ASGARD & AKKORDEON

DO 5 – DER UNZEITGEISTLICHE LITERATURABEND MIT DR. HEIKO POSTMA

Ein Abend über den kampfstarken Pfarrer und Schriftsteller Albert Bitzium alias Jeremias Gotthelf. Der Schweizer Jeremias Gotthelf gehört zu den herausragenden deutschsprachigen Erzählern – wortmächtig, gestaltungskräftig, humorvoll, aber – wenn nötig – auch bissig, satirisch, streitbar und allemal unerschrocken.

Bewirtung mit Getränken und kleinen Snacks!

BEGINN: 20.00 UHR · (EINLASS: 19.15 UHR) · EINTRITT: 9,00 EURO

SA 7 · AUF DEN SPUREN VON JEREMIAS GOTTHELF LITERATURWANDERUNG

Mit Dr. Heiko Postma rund um die Porta Westfalica. – Gotthelf war zwar überzeugter Schweizer, hat aber ein Studium in Göttingen absolviert und 1821 in den Semesterferien eine ausgedehnte Wanderung durch Nord-deutschland unternommen, über die er einen wunderbaren, humorvollen Reisebericht verfasst hat. Er hat auch ein paar nette Dinge über Hannover geäußert.

Wir organisieren Fahrgemeinschaften. Anmeldung ab sofort!

TREFFEN: 9.00 UHR · ORT: VOR DER KATAKOMBE

FR 13 · BUDDY & THE CRUISERS OLDIE-ABEND

Eine der ganz wenigen Bands in Deutschland, die das Lebensgefühl der fünfziger Jahre durch ihren einmaligen Original Sound vermitteln. Die Titel von Buddy Holly, The Shadows, Chuck Berry, Roy Orbison und vielen anderen Helden der Golden Fifties kommen absolut originalgetreu daher.

Bewirtung mit Getränken und kleinen Snacks!

BEGINN: 20.00 UHR (EINLASS: 19.15 UHR) · EINTRITT: 11,00 EURO

DI 17 · ABENTEUER SIBIRIEN DIGITALE FOTOSHOW

Begleitet von einem russischen Zoologen reisen wir über Wladiwostok in das Lhaso Reservat, ein fast noch unbekanntes Naturparadies. Hier



sternenzelt

start am 4. september | HERBSTMALKURSE

Malerei auf Papier und Leinwand, Aquarell und Acrylmalerei, Zeichnen mit Bleistift, Pastellkreiden und Ölkreiden, Mischtechnik. Experimentelles Gestalten mit Gips, Sand, Seidenpapier, Leim und unterschiedlichen Materialien auf Leinwand. Für Anfänger und Fortgeschrittene. Einstieg möglich!

Kinder: Donnerstag – 5., 12., 19. und 26. September; 24. und 31.

Oktober; 7., 14., 21. und 28. November – 16.45 bis 18.15 Uhr (30 Euro)

Erwachsene: Mittwoch – 4., 11., 18. und 25. September;

23. Oktober; 6. November – **Kurs 1:** 16.00 bis 18.15 Uhr – **Kurs 2:** 19.00 bis 21.15 Uhr (je 60,00 Euro)

Erwachsene: Donnerstag – 5., 12., 19. und 26. September; 24. und 31.

Oktober; 7. November – **Kurs 3:** 19.00 bis 21.15 Uhr (je 60,00 Euro)

SO 22 · DER BARBIER VON SIBIRIEN FLIMMERKISTE

Russland im Jahr 1885: Die Amerikanerin Jane Callahan und der Offiziersanwärter Andrej Tolstoi verlieben sich leidenschaftlich ineinander. Jane ist von dem Erfinder McCracken engagiert worden, um ihm bei der Finanzierung einer Erfindung, einer dampfbetriebenen Abholzungsmaschine, zu helfen. Dazu soll sie am Zarenhof ihren Charme spielen lassen und den einflussreichen General Radlov umgarnen. – **Achtung, wegen der Wahlparty um 17.30 Uhr Beginn bereits um 14.30 Uhr!**

EINTRITT: FREI · ORT: GEMEINDEZENTRUM

FR 27 · BEZAUBERENDE ASGARD & AKKORDEON FRANZÖSISCHE CHANSONS UND MUSETTES

Akkordeonspielen lernte sie schon als Kind, zu singen begann sie erst viel später. Im Repertoire finden sich französische Chansons von Edith Piaf, Jacques Brel, George Brassens, Barbara und anderen, die sie selbst auf dem Akkordeon begleitet. Umrahmt wird das Ganze von heiteren Musesette-Melodien, die zum Träumen und Tanzen einladen.

Bewirtung mit Getränken und kleinen Snacks!

BEGINN: 20.00 UHR · (EINLASS: 19.15 UHR) · EINTRITT: 11,00 EURO

VORSCHAU: 3. BIS 14. APRIL 2014 DAS UNENTDECKTE PERSIEN STUDIENREISE NACH IRAN

Durch Kerman, Shiraz, Isfahan, Teheran, Persepolis, Yazd.
PREIS PRO PERSON: ca. 1.300,00 EURO

Im Preis enthalten: Farben, Papier und andere Materialien (ohne Leinwand).

27./28 september | WORKSHOP

Ein Wochenendworkshop (Freitag und Samstag) zur großformatigen Malerei. Malerei auf Leinwand mit Acrylfarben, verschiedene Mischtechniken. Experimentelles Gestalten mit Gips, Sand, Seidenpapier, Leim und unterschiedlichen Materialien auf Leinwand. Formatwünsche können bei uns abgegeben werden. Für Erwachsene und Jugendliche geeignet. **Freitag, 18.00 bis 21.15 Uhr; Samstag 11.00 bis 16.00 Uhr mit Pause.** Kursgebühr: 45 Euro. Im Preis sind Farben, Papier und andere Materialien (ohne Leinwand) enthalten.

● Die Kurse leitet Michael Schwach, bildender Künstler aus Hannover.



SEPTEMBER 2013

parteien zur bundestagswahl am 22. september

Wahlhearing gemeindezentrum
am Dienstag, 27. August 2013, 19.00 Uhr

gottesdienste

SONNTAG, 1. SEPTEMBER

10.00 Uhr · Gottesdienst
mit Andrea Zimmermann

SONNTAG, 8. SEPTEMBER

10.00 Uhr · Gottesdienst
mit Dietmar Stahlberg

SONNTAG, 15. SEPTEMBER

10.00 Uhr · Familiengottesdienst zum
Erntedankfest mit Friedhelm Harms und
Marion Voigt

SONNTAG, 22. SEPTEMBER

10.00 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl
mit Dietmar Stahlberg

SONNTAG, 29. SEPTEMBER

10.00 Uhr · Gottesdienst
mit Andrea Zimmermann

kirche mit kindern

SONNTAG, 1. SEPTEMBER

10.00 Uhr · Kirche mit Kindern

SAMSTAG, 7. SEPTEMBER

10.30 - 15.30 Uhr · Kinderbibeltag



termine

SONNTAG, 1. SEPTEMBER

15.00 Uhr · Seniorenkaffee

SAMSTAG, 7. SEPTEMBER

8.30 Uhr · Fahrt des Freundeskreises
zum Klosterfest nach Loccum

DONNERSTAG, 12. SEPTEMBER

20.00 Uhr · Kirchenvorstandssitzung

DONNERSTAG, 19. SEPTEMBER

20.00 Uhr · Lust auf Lyrik?

SONNTAG, 22. SEPTEMBER

Ab 17.30 Uhr · Public Viewing
zur Bundestagswahl

SONNTAG, 6. OKTOBER

15.00 Uhr · Seniorenkaffee

regelmäßig

JEDEN MONTAG

17.00 Uhr · Kinderwerkstatt
19.30 Uhr · Kirchenchor

JEDEN ERSTEN MONTAG

20.00 Uhr · *Giovanni*-Informationsabend

JEDEN ZWEITEN MONTAG

16.00 Uhr · Frauengesprächskreis 60 +

JEDEN DRITTEN MONTAG

18.00 Uhr · Frauengruppe *mittendrin*

JEDEN DIENSTAG

10.00 Uhr · Babygruppe

JEDEN MITTWOCH

18.30 Uhr · Blockflöten-Ensemble

JEDEN DONNERSTAG

16.15 – 17.45 Uhr · Mädchengruppe

JEDEN FREITAG

9.30 bis 12.30 Uhr · *Grüne Truppe*
im Pfarrgarten

multikulturelle küche

JEDEN MITTWOCH

15.00 Uhr · Café mit selbst gebackenem
Kuchen

18.00 Uhr · Leckeres aus der Küche
(Näheres einige Tage zuvor im Aushang)



Programm für die Mitglieder im *Betreu-
ten Wohnen* des Freundeskreises für
Behinderte und Nichtbehinderte Wett-
bergen e.V., Wettberger Edelhof 33 UG

JEDEN MONTAG

10.30 Uhr · Gymnastik mit Hella Pospiech

JEDEN DIENSTAG

15.00 Uhr · Gedächtnistraining
mit Martina Dörhage

JEDEN MITTWOCH

9.30 Uhr · Progressive Muskel-
entspannung nach Jacobson

mit Martina Dörhage

10.30 Uhr · Gedächtnistraining

mit Martina Dörhage

DONNERSTAG, 12. SEPTEMBER

11.00 Uhr · Frauenfrühstück

FREITAG, 13. SEPTEMBER

10.00 Uhr · Männerfrühstück

15.00 Uhr · ELIAS-Filmklub

mit Brigitte und Harro Peick

SONNTAG, 29. SEPTEMBER

15.00 Uhr · Literatur am Sonntagnach-
mittag mit Hella Schwarz

JEDEN MITTWOCH

15.00 Uhr · Stammtisch ELIAS

mit Hella Pospiech in der Katakomben



BÖKER

Bestattungen · Tischlerei
Telefon 05 11/ 42 17 17

Beekestraße 66/68 und Springer Straße 2 (Ecke Wallensteinstraße)

Wir sind jederzeit erreichbar, beraten Sie in allen Fragen und erledigen sämtliche Formalitäten.

WIR WÜNSCHEN GOTTES SEGEN ZUM NEUEN LEBENSJAHR

1. 9.	Elisabeth Labove	83 Jahre
2. 9.	Dietrich Köhler	76 Jahre
3. 9.	Alma Seitz	75 Jahre
4. 9.	Günter Wunsch	80 Jahre
5. 9.	Christa Tiegs	78 Jahre
6. 9.	Dr. Herbert Wesche	90 Jahre
6. 9.	Hildegard Schümann	84 Jahre
6. 9.	Lieselotte Kunstmann	88 Jahre
7. 9.	Margarete Lompa	98 Jahre
7. 9.	Gerhard Walther	79 Jahre
8. 9.	Horst-Jürgen Weber	75 Jahre
11. 9.	Heinz Kleinert	82 Jahre
12. 9.	Ilse Fuhrmeister	79 Jahre
13. 9.	Heinz Gertz	83 Jahre
13. 9.	Brunhilde Zülke	80 Jahre
13. 9.	Ingrid Matthies	75 Jahre
14. 9.	Ursula Ehrhardt	91 Jahre
14. 9.	Heinrich Wohl	76 Jahre
15. 9.	Helmut Hüllenhagen	76 Jahre
16. 9.	Jutta Miosga	75 Jahre
17. 9.	Helga Wittmund	76 Jahre
18. 9.	Helga Schlebusch	76 Jahre
20. 9.	Gertrudis Krüger	85 Jahre
20. 9.	Ursula Sturhan	80 Jahre
22. 9.	Gerda Hesse	87 Jahre
22. 9.	Günther Barth	80 Jahre
22. 9.	Marianne Demmig	76 Jahre
22. 9.	Günter Wiehle	75 Jahre
23. 9.	Rainer Balasus	86 Jahre
23. 9.	Inge Walther	79 Jahre
25. 9.	Eleonore Hampe	85 Jahre
25. 9.	Peter Oltrogge	83 Jahre

25. 9.	Ursula Dittmann	78 Jahre
25. 9.	Katharina Scheiermann	77 Jahre
25. 9.	Ingrid Stahlhut	77 Jahre
28. 9.	Hannelore Gollmann	82 Jahre
28. 9.	Marlies Meißner	81 Jahre
28. 9.	Edith Winne	79 Jahre
28. 9.	Brigitte Abel	75 Jahre

WIR FREUEN UNS ÜBER DIE TAUFE VON

Davin Beck
Luisa Pentke
Louis Arvid von Grolmann
Hannah Krügel
Sementha Sophie Tiaden
Lenna-Marie Kluge
Jonas Becke
Dennis Baal

Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.
2. Brief des Paulus an Timotheus 1, 7



MONATSLOSUNG SEPTEMBER
SEID NICHT BEKÜMMERT; DENN DIE FREUDE AM HERRN IST EURE STÄRKE.
DAS BUCH NEHEMIA 8, 10

WIR FREUEN UNS MIT DEN EHELEUTEN

Oliver Lorenz und Merle, geb. Kulpok
Steffen Wiemer und Katharina, geb. Malec
Gerrit Zimmermann und Jennifer, geb. Reschke

Die Liebe erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles.
1. Brief des Paulus an die Korinther 13, 7

WIR NEHMEN ABSCHIED

Karla Burg	75 Jahre
Kurt König	76 Jahre
Eberhardt Teschner	92 Jahre
Christel Hinz	89 Jahre
Horst Kümmel	72 Jahre

Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde.
Der Prediger Salomo 3, 1



**Bestattungsinstitut
Elvira Pfohl GmbH**

- Tag und Nacht erreichbar -

Am Grünen Hagen 95
30459 Hannover
Tel. 0511-42027-0
Fax 0511-42027-33

**Vorsorge schon zu Lebzeiten ... Wir informieren und beraten Sie.
Erledigung aller Formalitäten und Behördengänge
In schweren Stunden stehe ich Ihnen persönlich
mit umfassender, individueller Beratung zur Seite.**

Elvira Pfohl, fachgeprüfte Bestatterin

Partner der Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG

**Evangelisch-lutherische
Johannes-der-Täufer-Kirchengemeinde
An der Kirche 23 · 30457 Hannover**

IHRE ANSPRECHPARTNER:

Gemeindebüro: Christine Probst

☎ 59 09 36 30 · Fax 59 09 36 37 · E-Mail KG.Wettbergen@evlka.de

Internet www.kirchengemeinde-wettbergen.de, www.kinderzirkus-giovanni.de · Geöffnet Montag, Dienstag und Freitag, 10.00 bis 12.00 Uhr; Donnerstag, 16.00 bis 18.00 Uhr

Friedhelm Harms, Pastor

An der Kirche 23 · 30457 Hannover · ☎ 59 09 36 33 · ☎ 59 09 36 36

Dietmar Stahlberg, Pastor

Rönnehof 20 · 30457 Hannover · ☎ 59 09 36 32 · ☎ 2 62 25 69

Evelin Vogt-Rosemeyer, Diakonin · ☎ 0 51 09/ 51 95 73

Marion Voigt, Diakonin · ☎ 01 72/ 4 34 53 94

Nadine Wulf, Diakonin · ☎ 0 51 09/ 51 95 41

Dr. Dietrich Spellerberg, Vorsitzender des Kirchenvorstandes

☎ 43 35 38

Begegnungsstätte Katakombe

☎ 46 19 21 · Fax 43 44 60

Kulturgemeinschaft Katakombe e.V.: Elena Jäck

☎ 43 44 60 · Fax 43 44 60 · **Internet** www.kulturkatakombe.de

E-Mail kulturkatakombe@web.de

Familienfeiern in der Katakombe: Erika Peters · ☎ 2 62 61 75

Freundeskreis für Behinderte und Nichtbehinderte Wettbergen e.V.,

Barbara Baldauf, Erste Vorsitzende

☎ 59 09 36 31

**Johanneshof Wettbergen gemGmbH, Diakonische Hilfe
für behinderte Menschen**

Am Hohmannhof 10 · ☎ 4 34 01 34 · ☎ 43 22 27 · Fax 4 38 30 15

Gartenbau und Grünpflege im Johanneshof gemGmbH, Wettbergen

Am Hohmannhof 10 · ☎ 2 62 11 25 · ☎ 46 16 35 · Fax 43 24 10

ELIAS, Betreutes Wohnen im Edelhof

☎ 59 09 36 38

Ehe- und Lebensberatung im Kirchenkreis Ronnenberg

☎ 0 51 09/ 51 95 44

BANKKONTEN:

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Wettbergen

Hannoversche Volksbank eG · BLZ 251 900 01 · Konto 8 176 900 800

Förderkreis Pfarr-/Diakonstelle

Hannoversche Volksbank eG · BLZ 251 900 01 · Konto 8 176 900 815

MEDIUM-Verein

Hannoversche Volksbank eG · BLZ 251 900 01 · Konto 0 564 464 000

**Johanneshof Wettbergen gemGmbH, Diakonische Hilfe
für behinderte Menschen**

Bank für Sozialwirtschaft · BLZ 251 205 10 · Konto 4 411400

Katakombe

Hannoversche Volksbank eG · BLZ 251 900 01 · Konto 176 010 600

Kinderzirkus Giovanni

Sparkasse Hannover · BLZ 250 501 80 · Konto 548 413

Wettberger Kulturgemeinschaft Katakombe e.V.

Hannoversche Volksbank eG · BLZ 251 900 01 · Konto 8 176 318 200

Freundeskreis für Behinderte und Nichtbehinderte e.V.

(1) Hannoversche Volksbank eG · BLZ 251 900 01 · Konto 279 111 000

(2) Sparkasse Hannover · BLZ 250 501 80 · Konto 124 547 88

Johannes-Stiftung

Sparkasse Hannover · BLZ 250 501 80 · Konto 900 287 560

**Katholische Kirchengemeinde
St. Maximilian Kolbe
Mühlenberger Markt 5 · 30457 Hannover**

E-Mail-Adresse

KircheMaxKolbe@t-online.de

Internet

www.kirchencentrum.de

GOTTESDIENSTORDNUNG:

Erster Samstag im Monat	16.00 Uhr	Sonntagsmesse in polnischer Sprache
Sonntag	10.30 Uhr	Heilige Messe
	19.00 Uhr	Heilige Messe
Mittwoch	8.30 Uhr	Eucharistische Anbetung
	9.00 Uhr	Heilige Messe
Freitag	8.15 Uhr	Rosenkranzgebet
	9.00 Uhr	Heilige Messe

PFARRBÜROS:

- St. Maximilian-Kolbe, ☎ 05 11/ 46 17 11, Fax 05 11/43 44 39
Monika Wiethe, Pfarrsekretärin, MO, MI, FR 9.00 bis 12.00 Uhr, DI 10.00 bis 12.00 Uhr und 15.00 bis 18.00 Uhr, E-Mail pfarrbuero@kirchencentrum.de
- St. Thomas Morus, Deisterstraße 12, 30952 Ronnenberg
☎ 0 51 09/ 51 55 81
MO bis FR 10.00 bis 12.00 Uhr (ehrenamtlicher Bürodienst)
- Heilige Familie, Berliner Straße 20, 30952 Ronnenberg (ohne Pfarrbüro)

SEELSORGER:

Hans-Joachim Osseforth, Pfarrer, ☎ 05 11/ 46 17 11
Stefan Mispagel, Kaplan, ☎ 05 11/ 10 54 17 64
Doris Peppermüller, Gemeindeferentin, ☎ 05 11/ 4 38 28 92
Bernward Beelte, Diakon, ☎ 05 11/ 46 73 98
Dirk Kroll, Diakon, ☎ 05 11/ 43 83 37 93

Hannover-Wettbergen
Telefon 05 11/ 46 16 35 · Telefax 05 11/ 43 24 10

h.Roth

Garten—Gestaltung

seit 1970

Wir planen, gestalten und pflegen
Garten-, Landschafts- und Wegebau
Sport- und Grünanlagen
Teich- und Holzbau · Gartenpflege

H.Roth-Gartengestaltung@t-online.de
www.roth-gartengestaltung.de



Günther Reiß GmbH
SANITÄR + HEIZUNG

Fachbetrieb der Innung für
Sanitär- und Heizungs-Technik
Hannover

Beratung – Planung – Ausführung
von
Sanitär- und Heizungsanlagen
Wartungs- und Reparaturarbeiten



Danziger Straße 6 a · 30457 Hannover
Telefon 05 11/ 46 48 01 · Fax 05 11/ 46 35 21

Gartenbau und Grünpflege im Johanneshof gGmbH

Am Hohmannhof 10
30457 Hannover
Telefon 05 11/ 2 62 11 25
und 46 16 35



Wir pflegen:

Wohn- und Siedlungsanlagen · Industrie- und Gewerbeflächen
Grün- und Sportanlagen · Hausgärten

Alle Bundesliga- und
Champion-League-Spiele
LIVE



Große ÜBERDACHTE Terrasse und
Raucherraum vorhanden

FACEBOOK: www.facebook.com/pages/TUS-Sportpark

Restaurant
AM SPORTPARK
Wettbergen

ab 17:00 Tel./Fax:

0511 - 4730 4627
Deveser Str.32
30457 Hannover

www.sportpark-wettbergen.de
a.micev@gmx.de

Mo. - Fr. ab 16.30 Uhr Sa. & So. ab 11.00 Uhr

Deutsche, Balkan und mediterrane Küche sowie Saisongerichte

Pfifferlinge

mit Rührei 9,90 €
mit Schnitzel 11,90 €
mit Rumpsteak 14,90 €



Rippchen

endlos 14,59 €
Portion 9,90 €



1/2 Spanferkel ca. 8000g - 9000g

mit Krautsalat + Baguettebrot
Nur Auf Vorbestellung.



Nur **99,- €**

Bitte bestellen Sie mindestens 2 Tage vorher!

Der Weg zum Sportpark sich immer lohnt - auch wenn man ein bißchen weiter wohnt !

Feiern jeglicher Art bis
200 Personen

Genießen und feiern Sie
bei uns in Wettbergen
zu jedem Anlass ...

... und ab sofort auch beim T.V. Badenstedt

www.facebook.com/pages/T.V.B.-Restaurant

Salzhemmendorfer Straße 12, 30455 Hannover, 0511-47525083

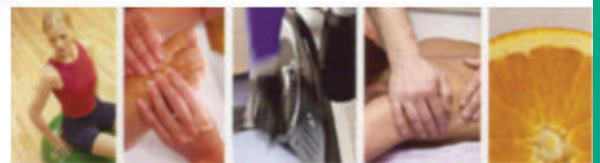


ERKUNDUNGEN
Eine Führung
von und mit
Dieter
Brodthmann
SAMSTAG, 10. AUGUST 2013, 17.30 UHR
**DIE WETTBERGER
DORFKIRCHE**

ERKUNDUNGEN
Eine Führung
von und mit
Dieter
Brodthmann
SAMSTAG, 10. AUGUST 2013, 17.30 UHR
**DIE WETTBERGER
DORFKIRCHE**

VitalCenter+
Inh. Renata Breda Plus

Behandlungszeiten
Mo.-Do. 8.00 - 18.00 Uhr,
Fr. 8.00 - 15.00 Uhr und
nach Vereinbarung



Kassenleistungen:

- Krankengymnastik
- Klassische Massagetherapie
- Manuelle Therapie
- Krankengymnastik Geräte
- Manuelle Lymphdrainage
- Hausbesuche
- Craniomandibuläre Dysfunktion

Privatleistungen:

- + Akupunktur
- + Osteopathie
- + Shiatsu
- + Fußreflexzonenmassage
- + Hot Stone
- + Traditionelle Thai-Massage
- + Marnitz
- + Fußpflege & Nageldesign

Tel.: 0511 - 228 39 49
info@vitalcenterplus.de

VitalCenter Plus

Karlstraße 8 30457 Hannover - Wettbergen